

Burgschaft



Salgesch

EINE GEMEINDE MIT ZUKUNFT

# **BURGERGEMEINDE SALGESCH**

**STATUTEN**

# **BURGERREGLEMENT**

## **Burgschaft Salgesch**

Die ausserordentliche Burgerversammlung vom 27. Januar 1993

- eingesehen die Artikel 69, 75, 80 – 82 der Kantonsverfassung
- eingesehen den Artikel 22 des Gesetzes vom 28. Juni 1989 über die Burgschaften
- im Bestreben, die Burgschaft zu stärken, das Vermögen der Burgschaft zu erhalten und zu mehren, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Salgesch nach Möglichkeit zu fördern;

Auf Antrag des Burgerrates beschliesst:

### **KAPITEL I**

#### ***Allgemeine Bestimmungen***

##### **Artikel 1**

Das vorliegende Bürgerreglement enthält, im Rahmen der Verfassung und der Gesetze, die Bestimmungen über die Verwaltung, Bewirtschaftung und Nutzung des Burgervermögens, sowie die Erteilung der Bürgerrechte.

##### **Artikel 2**

1. Unter Vorbehalt der Befugnisse der Burgerversammlung werden die Verwaltung und die Bewirtschaftung des Burgervermögens dem Burgerrat übertragen.
2. Der Burgerrat kann eine oder mehrere Kommissionen bilden, deren Befugnisse, Mitgliederzahl und Organisation er festsetzt.

##### **Artikel 3**

1. Es sind Bürger von Salgesch, die im Familienregister des Zivilstandsamtes eingetragenen Personen, jene welche das Gemeindebürgerrecht aufgrund von eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebungen erwerben sowie jene, welche das Bürgerrecht aufgrund eines Beschlusses der Burgerversammlung erlangen.
2. Der Burgerrat führt ein getrenntes Register der Ehrenbürger.

##### **Artikel 4**

Im vorliegenden Reglement bezeichnet der Begriff Bürger die Angehörigen der Burgschaft von Salgesch beiden Geschlechtes.

##### **Artikel 5**

1. Bei Ausübung eines Rechtes pro Haushalt, wird jeder in Salgesch wohnsässige Bürger mit getrenntem Haus und Herd als Haushalt führender Bürger betrachtet.
2. Der Bürgerhaushalt kann Nichtbürger einschliessen.

## **KAPITEL II**

### ***Burgervermögen***

#### **Artikel 6**

Das Vermögen der Burgergemeinde Salgesch besteht namentlich aus:

- Bauten,
- überbauten und nicht überbauten Grundstücken,
- Wäldern,
- Rebbergen,
- Kapitalien und Guthaben,
- allen anderen erworbenen und verfallenen Gütern.

#### **Artikel 7**

1. Unter Einhaltung der Gesetzgebung und des vorliegenden Reglementes können diese Güter:
  - von der Burgergemeinde selbst bewirtschaftet werden,
  - von Drittpersonen bewirtschaftet werden (Pacht, Miete, Verwaltung, usw.),
  - den Burgern zur Nutzung überlassen werden.
2. Der Burgerrat behält jedoch die Oberaufsicht über die Bewirtschaftung und Verwaltung aller von Drittpersonen bewirtschafteten oder Drittpersonen zur Nutzung überlassenen Güter.

## **Kapitel III**

### ***Nutzung des Burgervermögens***

#### **Artikel 8**

1. Die Berechtigung zur Nutzung des Burgervermögens steht nur demjenigen Bürger zu, der seinen Wohnsitz in Salgesch hat. Berechtigt ist jede Person weiblichen und männlichen Geschlechtes, welche das achtzehnte Altersjahr erfüllt und einen eigenen Haushalt (Licht und Kochherd) hat und die Burgerschaft anerkannt hat.
2. Die Burgerversammlung kann die Nutzung auch Nichtburgern erlauben.

Folgende Prioritäten sind zu beachten:

- wohnsässige Bürger,
- nicht wohnsässige Bürger,
- wohnsässige Nichtbürger,
- andere Personen.

#### **Artikel 9**

Die Ehrenbürger haben keinen Anspruch auf das Burgervermögen.

#### **Artikel 10**

Personen, denen aufgrund der Bundesgesetzgebung die Wiedereinbürgerung oder die erleichterte Einbürgerung gewährt wurde, haben keinen Anspruch auf das Burgervermögen.



## **Kapitel IV**

### **Naturalleistung**

#### **A. Wälder**

##### **Artikel 11**

1. Die Waldungen der Burgergemeinde werden laufend, gestützt auf die forstgesetzlichen Bestimmungen des Bundes und des Kantons, verwaltet und genutzt.
2. Grundsätzlich erfolgt die Bewirtschaftung der Wälder durch die Burgergemeinde allein oder unter Mitwirkung anderer Körperschaften oder anderer Waldbesitzer (Forstrevier).
3. Aufgrund der Vereinbarung vom 13. März 1987 bilden die Burgergemeinden Leuk und Salgesch das Forstrevier „Leuk und Umgebung“. Die Genehmigung der Vereinbarung erfolgte durch den Staatsrat am 17. Juli 1987.
4. Die Bewirtschaftung der Burgerwälder ist im Wirtschaftsplan geregelt.
5. Die Burgergemeinde tritt den Organisationen bei, welche den Zweck verfolgen, den besten Ertrag aus der Forstwirtschaft zu erzielen.

##### **Artikel 12**

1. Im Rahmen der forstwirtschaftlichen und finanziellen Möglichkeiten der Burgergemeinde kann diese den Bürgern unentgeltlich oder zu Vorzugsbedingungen Bau- und Brennholz liefern.
2. Die Zuwendung von stehendem Losholz ist nicht gestattet. Das Fällen und Rüsten von Losholz hat unter Aufsicht des kommunalen Forstdienstes zu erfolgen. Besondere, von der Burgerversammlung genehmigte Bestimmungen regeln diese Befugnisse, bestimmen die Anspruchsberechtigten und setzen die Bedingungen fest.
3. Die Abgabe von Bauholz oder dessen Gegenwert geschieht nur einmal und wird vom Burgerrat festgelegt.

##### **Artikel 13**

#### **B. Andere Natural-Nutzungsrechte**

- Bauten,
- Rebberge, Obstgärten,
- Gärten,
- Gewährung von selbständigen und dauernden Rechten, gemäss spezifischer Regelung der Burgergemeinde im Anhang.

## **Kapitel V**

### **Erteilung des Bürgerrechtes**

#### **Artikel 14**

1. Das Gesuch um Einbürgerung in die Burgergemeinde von Salgesch muss schriftlich an den Burgerrat gerichtet werden. Der Bewerber muss die für die Erlangung des Schweizer und Walliser Bürgerrechtes in den eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebungen festgelegten Bedingungen erfüllen.
2. Ausser ausdrücklichem Verzicht schliesst das Gesuch des Bewerbers dasjenige seines Ehegatten und seiner minderjährigen Kinder ein.

#### **Artikel 15**

Das Gesuch wird in Erwägung gezogen und der Burgerversammlung unterbreitet.

#### **Artikel 16**

1. Die Burgerversammlung ist allein zuständig für die Erteilung des Bürgerrechtes.
2. Sie fasst ihren Entscheid innert der Frist eines Jahres nach der Einreichung des Gesuches.
3. Bei Annahme durch die Versammlung sind die Einkaufsgebühren innert der folgenden 30 Tage fällig.
4. Die Erteilung des Bürgerrechtes an Walliser und Miteidgenossen, welche seit 15 Jahren wohnsässig sind, kann ohne triftigen Grund nicht verweigert werden.

#### **Artikel 17**

Die Einbürgerungsgebühren werden in einem Anhang des vorliegenden Reglementes festgehalten. Sie unterliegen der Genehmigung durch die Burgerversammlung und die Homologierung durch den Staatsrat.

#### **Artikel 18**

1. Auf Antrag des Burgerrates kann die Burgerversammlung besonders verdienstvollen Personen oder Personen, welche der Burgergemeinde von Salgesch hohe Dienste erwiesen haben, das Ehrenbürgerrecht verleihen.
2. Für die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes wird keine Gebühr erhoben.

## **Kapitel VI**

### **Schlussbestimmungen**

#### **Artikel 19**

Die Burgergemeinde von Salgesch ist Mitglied des Verbandes der Walliser Burgergemeinden.

#### **Artikel 20**

1. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Reglementes werden mit Bussen von Fr. 50.– bis Fr. 1'000.– bestraft.
2. Die Bussen werden vom Burgerrat nach Anhören des Zuwiderhandelnden festgesetzt.
3. Beschwerdewege und –fristen werden von der spezifischen kantonalen Gesetzgebung geregelt.

#### **Artikel 21**

Für die Total- oder Teilrevision des vorliegenden Reglementes und Anhanges ist die Burgerversammlung zuständig.

#### **Artikel 22**

Das vorliegende Reglement tritt nach seiner Homologierung durch den Staatsrat in Kraft. Es hebt alle andern, ihm widersprechenden Vorschriften auf.

So beschlossen auf Antrag des Burgerrates an der ausserordentlichen Burgerversammlung vom 27. Januar 1993.

Der Burgerpräsident

Die Burgerschreiberin

## **ANHANG I**

### **1. Anerkennung der Burgschaft**

Um das Nutzungsrecht des Burgervermögens zu erlangen, muss die Bürgerin oder der Bürger eine Einschreibegebühr von Fr. 20.– einbezahlt haben.

### **2. Einbürgerungsgebühr:**

Die Einkaufsgebühr beträgt max. Fr. 15'000.– und ist an den Lebenskostenindex gebunden (Index Dez. 1993: 135.7 Pkt; Basis 1982 = 100 Pkt).

Ermässigungen für Walliser, für Ehegatten von Burgern, für Kinder, für Personen, die im Sinne von Artikel 17 des Gesetzes über die Burgschaften erleichtert eingebürgert werden, unterliegen dem Beschluss der Burgerversammlung. Bei der Festsetzung der Gebühren muss der Grundsatz der Gleichbehandlung gewahrt werden.

Höhere Einbürgerungsgebühren können vorgesehen werden je nach der finanziellen Lage des Bewerbers, oder wenn derselbe nicht in der Bürgergemeinde wohnsässig ist oder daselbst nicht wenigstens ein Jahr Wohnsitz hat. Im Maximum 10 % des Jahreseinkommens plus 1 % des Vermögens (Art. 18 des Gesetzes).

### **3. Abgabe von Bauholz**

Gemäss Burgerversammlungsbeschluss vom 28. Februar 85 wird einem Bürger(in) für einen Neubau oder Reparaturen für Bauholz eine Entschädigung von Fr. 60.– je Kubikmeter für 10 Kubikmeter entrichtet. Dies gilt auch für den Erwerb einer Wohnung in Salgesch. Das gleiche Recht steht auch auswärts wohnenden Burgern zu für den Bau oder Reparaturen von Gebäulichkeiten auf dem Gebiete Salgesch.

So beschlossen auf Antrag des Burgerrates an der ausserordentlichen Burgerversammlung vom 27. Januar 1993.

Der Bürgerpräsident

Die Burgerschreiberin